nach der ersten Häutung. Die grüne Farbe rührt vom Futter her; denn nach jeder Häutung ist die Raupe erst gelb.

Als besondere Eigenthümlichkeit mag noch erwähnt werden, dass die Raupe den Koth vor der völligen Entäusserung mit dem Gebiss ergreift und dann fortschleudert.

(Fortsetzung folgt.)

Frankfurt a. M.

Carl Dietze.

Vorläufige Mittheilung über Pemphigus Poschingeri n. sp. Tannenwurzel-Laus.

Seit mehreren Jahren werden die jungen Pflanzen der zwei nordamerikanischen Nadelholz-Arten Abies balsamea und Fraseri im Hofgarten zu Weihenstephan bei Freising in Ober-Bayern von einer Krankheit befallen, welche sich dadurch zu erkennen giebt, dass zuerst die Nadeln der jüngsten Triebe, sodann sämmtliche Nadeln gelb werden und das Wachsthum beinahe vollständig aufhört. Diese Krankheit wird durch eine kleine Wurzellaus aus der Gattung Pemphigus*) verursacht. Die von ungeschlechtlichen Individuen erzeugten Jungen sind kaum 1 Millim. lang und beinahe der ganzen Länge nach gleich breit. Die Farbe ist weiss mit einem grünlichen Anflug am Hinterleibe, dessen Segmente von einem Seitenrande eingefasst sind. Das hinterste Segment trägt ein knopfförmiges Schwänzchen. Die schwarzen Extremitäten und der Rüssel sind verhältnissmässig gross, so dass der letztere unter dem Bauche hervorragt. Die Augen sind sehr klein. Die Fühler haben fünf Glieder, von denen das mittlere am längsten, das Endglied zugespitzt ist. Saftdrüsen sind nicht vorhanden. Sehr bald kommen an der Einfassung des Hinterleibes Wollausschwitzungen zum Vorschein. Je älter die Thierchen werden, desto breiter wird das immer mehr sich wölbende Abdomen, das schliesslich circa 2 Millim. lang und 1 Millim. breit wird. Im erwachsenen Zustande sind die

---

*) Die Art ist nach der Familie des Herrn Benedict Ritter von Poschinger auf Frauenau bei Zwiesel so benannt.

Insecten oval; am Seitenrande sieht man derbe, kantige, schneeweisse Flocken. Am Rücken der Segmente zeigen sich paarige Drüsen, welche runde, kreideartige Fäden absondern, die von den vorderen Segmenten an immer kürzer werden.

Die noch nicht genau untersuchten Nymphen tragen einen bläulich-weissen, langfädigen, zarten Pelz.

Die zierlichen, geflügelten Insekten haben einen schwarzgestirnten Kopf, braunen Halsring, schwarzen Thorax und braunen Hinterleib mit sehr zarten Wollfäden an den Seiten. Extremitäten und Fühler sind dunkelgrau. Die Fühler haben sechs undeutlich geringelte, kurzbehaarte Glieder, deren drittes doppelt so lang als das gleich lange vierte und fünfte ist. Die glashellen Vorderflügel haben die Aderung der Gattung Pemphigus. Die Hinterflügel dagegen zeichnen sich besonders durch zwei parallel laufende Unterrand-Adern aus. — Die geflügelten Individuen erzeugen wie die flügellosen lebendige Junge. In einem Weibchen habe ich deren fünf in verschiedenen Entwicklungs - Stadien gefunden. Ob geschlechtliche Thiere vorkommen, wird die weitere Beobachtung zeigen.

Landwirthschaftliche Centralschule Weihenstephan bei Freising in Ober-Bayern, 12. November 1873.

Dr. Georg Holzner.

Saturnia Cecropia.

Aus Amerika überschickte Puppen von Saturnia Cecropia gaben mir im letzten Sommer Gelegenheit, die Raupe aus dem Ei zu erziehen. Die mehr als 400 Eier, welche 2 Weibchen gelegt hatten, gaben nur etwa 70 Raupen. Dieselben waren im Juli während meiner Abwesenheit mit Blättern saurer Kirschen gefüttert und verschmähten später die ihnen von mir gebotene fettere Nahrung von Pflaumen und Pfirsich. Der grössere Theil von ihnen blieb im Wachsthum sehr zurück, obgleich ihre Wohnung luftig und in einem von der Sonne erwärmten Raume günstig genug schien. Nur wenige gelangten zu einer Länge von 9—10 Centimeter und zur Verpuppung. Die Gespinnste sind nicht röthlich braun, wie die aus Nordamerika, sondern weiss und bei weitem kleiner